



# Infobrief

Für unsere Mitglieder, Förderer und Freunde

## Gelungenes Pilotprojekt in der Region: Weiterbildungen zur Palliativversorgung

*Erstmals fand in Traunstein beim Netzwerk Hospiz im April 2023 eine palliativmedizinische Weiterbildung für Ärzte statt. Angemeldet hatten sich 20 Mediziner, davon 15 aus den Landkreisen Berchtesgadener Land und Traunstein. Vertreter waren hauptsächlich Hausärzte, aber auch einige Klinikärzte waren unter den Teilnehmern. Der fünftägige Kurs wurde als Kooperationsveranstaltung der Christophorus Akademie für Palliativmedizin München und dem Netzwerk Hospiz Südostbayern angeboten. Die Idee dahinter war, die Versorgung schwerkranker und sterbender Menschen in der Region weiter zu verbessern. Dass die Weiterbildung in Traunstein angeboten wur-*

*de, wurde von den Teilnehmern sehr geschätzt. „Es ist schön, dass dieser Kurs heimatnah stattfindet und ich so auch gleich die zuständigen Palliativmediziner im Landkreis kennenlerne“, so eine teilnehmende Ärztin.*

Schwerpunkt der Schulung war die Behandlung komplexer belastender Beschwerden, wie Schmerzen, Atemnot, Übelkeit und Unruhe. Auch die Kommunikation zwischen Arzt und Patient stand im Mittelpunkt. Daneben fanden pflegerische Themen Platz in der Weiterbildung, genauso wie Spiritualität und der Umgang mit Trauer. Intensiv diskutiert wurde über die weitere Verbesserung der Behandlung von schwerstkranken und sterbenden Patienten in den beiden Landkreisen. Das durchweg positive Resümee der teilnehmenden

den Ärzte zeigte, dass die Inhalte des Kurses weit über die Vermittlung von Grundlagen hinausgingen. Die Teilnehmer schätzten die praxisrelevanten Themen, die hervorragende Fachlichkeit der Referenten und die Möglichkeit zum Austausch.

„Die Veranstaltung war durchweg gelungen. Beeindruckend fand ich das große Engagement der Teilnehmer. Auch ich als Kursleiter nehme viele Anregungen der Kollegen für meine tägliche Arbeit mit. Der Austausch hat gezeigt, dass wir hier in der Region sehr gut aufgestellt sind, was die Versorgung von schwerkranken und sterbenden Menschen betrifft.“, so der ärztliche Leiter im Netzwerk Hospiz, Dr. Robert Kühnbach.

Bestärkt von den durchweg positiven Erfahrungen und Rückmeldungen der Teilnehmer sollen auch in Zukunft palliativmedizinische Weiterbildungen für Fachpersonal in Traunstein angeboten werden. ■



# Palliative Care Grundschulung

Im Mai und Juni 2023 konnten wir in Zusammenarbeit mit der Hospizakademie Annabrunn die Grundschulung Palliative Care in Traunstein im Pfarrheim Hl. Kreuz anbieten. Zielgruppe waren Personen, die in ihrem Arbeitsumfeld mit Schwerkranken und Sterbenden in Berührung kommen, wie Pflegekräfte, Arzthelferinnen, Betreuungsassistentinnen und Service- und Verwaltungskräfte. In fünf Tagen erlangten zwölf sehr interessierte Teilnehmer aus den oben genannten Bereichen die Grundlagen in Palliative Care.

Vermittelt wurden in angenehmer und ansprechender Atmosphäre u.a. folgende Themen: Grundlagen von Schmerztherapie und Symptomlinderung, palliative Pflege, Essen und Trinken in der letzten Lebensphase, ethische Spannungsfelder, Sterbewunsch, Kommuni-



kation, Trauer, Familie und soziales Umfeld sowie Selbstfürsorge. Diese Weiterbildung ist zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP).

Zu Kursinhalt, Kursleitung, Ablauf und Organisation haben wir uns über sehr positive Rückmeldungen gefreut! Wir denken darüber nach, den Kurs in zwei Jahren wieder bei uns anzubieten, um die Palliativversorgung in unseren beiden Landkreisen weiter auszubauen, mit dem lokalen Veranstaltungsort weite Anfahrten zu vermeiden und damit die Teilnahme an dieser Weiterbildung zu erleichtern. ■

## Startschuss

### für Hospiz- und Palliativ- versorgungsnetzwerke BGL und TS

In den Landkreisen Berchtesgadener Land und Traunstein wurden zum Beginn des Jahres 2023, gefördert von den jeweiligen Landkreisen sowie den Krankenkassen, je ein Hospiz- und Palliativversorgungsnetzwerk (HPVN) eingerichtet.

Das HPVN hat zum Ziel, die verschiedenen Akteure in der Palliativversorgung zusammenzubringen und die in vielen Bereichen schon gute Zusammenarbeit weiter auszubauen. Angebote können so gebündelt und auf breiter Ebene bekannt gemacht sowie Doppelstrukturen vermieden werden. Weitere Aufgaben sind die Information der Öffentlichkeit sowie die Schaffung von interdisziplinären Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Beschäftigten in der Palliativarbeit. So soll die Versorgung von schwerkranken Patienten am Lebensende stetig verbessert und die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Versorgungsangebote in den Landkreisen sichergestellt werden.

Als Netzwerk-Koordinatorinnen fungieren Franziska Klopp für das HPVN Berchtesgadener Land sowie Tanja Hauck für das HPVN Traunstein. ■



## Personelle Veränderungen im Netzwerk Hospiz

Auch wenn es erfreulicherweise selten Personalwechsel im Netzwerk gibt, so dann mit Grund „Eintritt in den Ruhestand“ doch zum 31.08. bzw. 31.12.2022: Verabschiedet wurde **Margit Parzinger**, seit Anfang 2016 mit viel Kompetenz, Herzblut und Empathie die Verantwortliche für alle bürokratischen Vorgänge im Verein. Berührungspunkte bleiben uns

bleiben uns ihr durch ihre andauernde Tätigkeit im Förderverein des Chiemseehospiz, bei dem ihre umfangreichen Kenntnisse weiter genutzt werden dürfen.



Verlassen hat uns auch **Hans Öggl**, bereits im Ruhestand nach langjähriger Krankenhaus-Verwaltungstätigkeit und nach über fünf Jahren Geschäftsführung hier im Netzwerk nun im – zumindest bei uns – endgültigen Ruhestand. Auch hier durften und dürfen wir weiterhin auf ihn und seinen umfassenden betriebswirtschaftlichen Wissensschatz zurückgreifen, um die Überleitung mit der neuen Geschäftsführung zu sichern und zu erleichtern.

Wir freuen uns über die anhaltenden Kontakte, auch wenn sie sporadisch sind!

Begrüßen dürfen wir **Hans Kalleder** als neuen Geschäftsführer seit 01.01.2023, der, aus einem völlig anderen Arbeitsumfeld kommend (s. S. 4), nun unser Team mit viel Professionalität, Motivation und Engagement bereichert. ■

# Neues Angebot im Netzwerk: *Letzte Hilfe-Kurse*



## Am Ende wissen, wie es geht

Das Lebensende und Sterben unserer Angehörigen, Freunde und Nachbarn macht uns oft hilflos, denn uraltes Wissen zum Sterbegleite ist mit der Industrialisierung schleichend verloren gegangen. Um dieses Wissen zurückzugewinnen, bieten wir einen Kurs zur *Letzten Hilfe* an. In diesen *Letzte Hilfe*-Kursen lernen interessierte Bürger, was sie für die ihnen Nahestehenden am Ende des Lebens tun können.



lich. Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

Uta Sommer-Lihotzky und Andrea Mitterhuber (vom Stiftungsfonds Heilwig, der sich im Netzwerk für die Implementierung der Palliativversorgung in Einrichtungen der Behindertenhilfe engagiert) haben 2022 die Kursleitendenschulung absolviert und bieten die Kurse an, welche kompakt in vier Stunden an einem Nachmittag oder Abend abgehalten werden können.

Die Teilnehmer lernen *Letzte Hilfe*, also die Begleitung Schwerkranker und Sterbender am Lebensende. Die vier Unterrichtsstunden stehen jeweils für eines der vier Module:



1. Sterben ist ein Teil des Lebens
2. Vorsorgen und Entscheiden
3. Leiden lindern
4. Abschied nehmen.

Eine Teilnehmerzahl von 6 (bis max. 20) Personen ist nötig, die Teilnahmegebühr beträgt € 15,-. Die Bereitstellung einer geeigneten Räumlichkeit mit Beamer und Flipchart ist erforderlich. Die Kurse können über das Netzwerk Hospiz angefragt werden. Gerne sind wir bei der Organisation behilflich.

*Letzte Hilfe*-Kurse gibt es auch für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 16 Jahren. Uta Sommer-Lihotzky hat die Weiterbildung zur Kursleitung „Kids & Teens“ vor kurzem abgeschlossen und plant, entsprechende Kurse baldmöglichst anzubieten. ■

## Kleines 1×1 der Sterbebegleitung

Wir vermitteln Basiswissen und Orientierungen und einfache Handgriffe. Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern ist auch in der Familie und der Nachbarschaft mög-

# Multiprofessionelle Unterstützung, wenn eine Krebserkrankung nicht mehr heilbar ist

Im letzten Jahr haben wir Sie über das Pilotprojekt einer kostenfreien Sprechstunde für Tumorkranke aus der onkologischen Praxis Dres. med. Stöberl und Tanzer in Bad Reichenhall informiert. Nun haben wir unser Angebot auch auf den Landkreis Traunstein ausgeweitet: In Kooperation mit dem Verein „Gemeinsam gegen den Krebs e.V.“ und der Palliativstation des Krankenhauses Traunstein bieten wir eine Sprechstunde für ambulante onkologische Patienten immer Dienstagnachmittag in den Räumlichkeiten des Vereins an.

Wer mit der Diagnose einer Tumorerkrankung konfrontiert ist, die bereits so weit fortgeschritten ist, dass eine Heilung nicht mehr möglich ist, macht sich oft viele Gedanken über den weiteren Verlauf des Lebens. Es

kommen Fragen auf, die weit mehr Themenbereiche umfassen, als im Rahmen einer Betreuung durch die zuständigen Onkologen zufriedenstellend besprochen werden können. In der Sprechstunde, die von erfahrenen Mitarbeitern des Netzwerk Hospiz abgehalten wird, können Sorgen und Bedenken in einer ruhigen Atmosphäre angesprochen werden. Dabei werden nicht nur medizinische Fragen wie die Linderung belastender Symptome behandelt. Der Fokus liegt insbesondere auch auf der Beratung zu pflegerischen und sozialmedizinischen Fragestellungen, beispielsweise Beratung zu Hilfsmitteln, Hilfe bei der Antragstellung eines Pflegegrads oder finanzieller Unterstützung. Zudem kann man sich Tipps zur Gesprächsführung mit den Angehörigen holen, sowie sich über eine

geeignete Vorsorgeplanung (Stichwort Patientenverfügung) informieren. In der Sprechstunde können die Möglichkeiten besprochen werden, wie durch die Verbesserung der Versorgung zuhause unerwünschte Krankenhauseinweisungen vermieden werden können.

Die Lebensqualität auch bei fortgeschrittener Erkrankung zu erhalten, ist das wichtigste Ziel eines palliativmedizinischen Behandlungsansatzes. Bei frühzeitiger Einbindung in die onkologische Therapie können Unterstützungsangebote optimal vorbereitet und somit die persönlichen Bedürfnisse bis zuletzt respektiert werden. Die palliativmedizinische Sprechstunde soll hierzu ihren Beitrag leisten. ■

## ICH STELLE MICH VOR

### Werner („Hans“) Kalleder Geschäftsführer für die Netzwerk Hospiz Südostbayern gGmbH

Gelernter Bankkaufmann und Bankfachwirt mit 47 Jahren Berufserfahrung in unterschiedlichen Banken als Sachbearbeiter im Wertpapiergeschäft, diversen Führungsfunktionen von der Gruppenleitung mit 15 Mitarbeitenden über Abteilungsleitung mit bis zu 150 Mitarbeitenden und Bereichsleitung mit bis zu 250 Mitarbeitenden bis zum

Jahr 2003. Danach Wechsel in die Selbstständigkeit mit Organisations- und IT-Beratung und Projektleitungen bei Transformations- und Integrationsprojekten in der Finanzdienstleistungsindustrie weltweit. Seit November 2018 bin ich im Ruhestand und konnte ab Juli 2019 meine Frau betreuen und begleiten, als sie die niederschmetternde Krebsdiagnose bekommen hat. Im Juni 2021, nach Beendigung der Chemotherapien, wurde mir empfohlen mich mit dem SAPV-Team in Traunstein in Verbindung zu setzen wegen der ambulanten Palliativbetreuung für meine Frau. Das war ein absoluter Glücksfall, in einer sehr schweren

Zeit so viel Engagement und Empathie zu erfahren durch die Pflegekräfte und die ärztliche Betreuung für meine Frau als Patientin und meine Söhne und mich.



Als ich wegen der Neubesetzung der Geschäftsführung angesprochen wurde, war es für mich keine Frage, diese Aufgabe in einem immer wichtiger werdenden Bereich, wo Menschen in der letzten Phase des Lebens geholfen wird, zu übernehmen. ■

## ICH STELLE MICH VOR

### Bettina Egger Verwaltungsangestellte



Mein Name ist Bettina Egger und ich bin seit mehr als 30 Jahren im kaufmännischen Bereich tätig. Seit Oktober 2022 bin ich hier im

Netzwerk Hospiz und habe die Aufgaben in der Verwaltung übernommen.

Meine Arbeit hier ist abwechslungsreich, interessant und vielseitig. Die Zusammenarbeit mit den Kollegen ist toll und ein wunderbares Miteinander.

Auch ich in der Verwaltung bekomme es mit, wie dankbar unsere Patienten und deren Angehörige sind, wenn unser Pflege- und Ärzteteam es möglich machen, die Patienten zu Hause zu betreuen.

Ich bin gerne ein Teil dieses Teams und gehe gerne in die Arbeit. ■

### Bitte vormerken:

Montag, 18. September 2023, 19:00 Uhr  
**Mitgliederversammlung**  
im Bildungszentrum für Gesundheitsberufe,  
Herzog-Friedrich-Str. 6, Traunstein

Montag, 20. November 2023, 18:00 Uhr  
**Gedenkfeier**  
in der Evangelischen Stadtkirche,  
Kurstraße 5, Bad Reichenhall

Dienstag, 21. November 2023, 18:00 Uhr  
**Gedenkfeier**  
in der Kapelle des Krankenhauses,  
Cuno-Niggel-Str. 3, Traunstein



## Kontakt

### Netzwerk Hospiz

Schloßstraße 15a • 83278 Traunstein

T 0861 909 612 – 0

F 0861 909 612 – 200

E info@netzwerk-hospiz.de

www.netzwerk-hospiz.de



## Für Spenden nutzen Sie bitte folgende Kontoverbindungen:

Kreissparkasse Traunstein-Trostberg:

IBAN: DE29 7105 2050 0000 0117 00

BIC: BYLADEM1TST

Sparkasse Berchtesgadener Land

IBAN: DE95 7105 0000 0000 0000 91

BIC: BYLADEM1BGL

## Impressum

Netzwerk Hospiz – Verein für Hospizarbeit und Palliativbetreuung Südostbayern e.V.

Verantwortl. i. S. d. Redaktion:

+ Tanja Hauck

+ Uta Sommer-Lihotzky

Für die Inhalte der einzelnen Beiträge sind die Verfasser selbst verantwortlich.

Redaktionsanschrift: Netzwerk Hospiz, siehe Kontakt

Die Infobriefe sind auch auf der Homepage des Netzwerks Hospiz archiviert.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in allen Artikeln das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.